

Hessing

Förderzentrum für Kinder

Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Frau Simmerding, Frau Reißner, Frau Schuster, Frau Liebmann

27. Juni 2013



Die **Hessing Stiftung** (Mitarbeiter ca. 1000) ist eine öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie wurde von Hofrat Hessing (1838 - 1918) gegründet und ist heute Trägerin:

- moderner orthopädischer Fachkliniken
- einer Klinik für orthopädische Rehabilitation
- einer geriatrischen Rehabilitationsklinik
- **eines Förderzentrums für Kinder**
- einer Orthopädie- und Schuhtechnik
- eines Bereichs für Gesundheitsvorsorge



Angebote des HFZ

- Sozialpädiatrisches Zentrum
- **Integratives Kinderhaus**
- Frühförderung für Säuglinge und Kleinkinder in den Abteilungen
 - Ergotherapie
 - Logopädie
 - Pädagogik/Psychologie
 - Physiotherapie
- Praxis für ET, LP und PT



Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Das Hessing Kinderhaus eine integrative Einrichtung mit

- Krippe
- Kindergarten
- Hort



Das Hessing Kinderhaus eine integrative Einrichtung

- Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung von 0 – 10 Jahren
- Übergänge fließend
- Durchlässigkeit
- Für jedes Kind die richtige Einrichtung
- Kontinuität in der Betreuung

Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Die integrative Kinderkrippe



Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

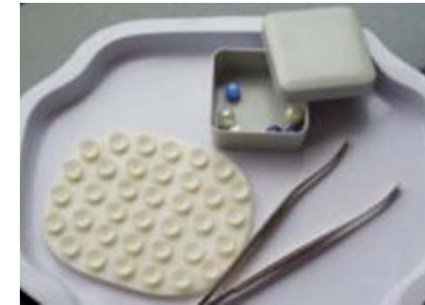
Die integrative Kinderkrippe



Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Zentrale Themen in der U 3 Pädagogik

- Eingewöhnung, Bindung, Beziehung, Übergänge
- Vitale Bedürfnisse Essen, Schlafen, Pflege, Motorik, Sprache
- Spielen = Lernen
- Einführung in die Umwelt
- Vom Ich zum Du



**Basis für Inklusion und Partizipation:
Entwicklungszentrierte Vorgehensweise,
Montessori Pädagogik und
eine responsive Haltung**



Interdisziplinäres Arbeiten – das pädagogische und therapeutische Team

Multidisziplinäre Zusammenarbeit als Grundlage inklusiver Arbeit.
Es ist immer wieder auch sehr spezielles Fachwissen notwendig.

- Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen
- Kinderkrankenschwester
- Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten,
- Heilpädagogen, Psychologen, Sozialpädagogen
- Ärzteteam verschiedener Fachrichtungen

Mittagessen in der Häschengruppe - Grundlegendes:

- Es gibt keine feste Tischordnung – freie Platzwahl (sozialer Prozess und Autonomie)
- Gemeinsamer Anfang mit einem Lied (Ritual, Kultur, Sprache...)
- Jedes Kind darf ein Tischset wählen (angenehme und ansprechende Atmosphäre)
- Das Besteck wird von den Erwachsenen ausgeteilt: z.B. große und kleine Löffel, Plastiklöffel oder nicht, spezielle Löffel (z.B. bei Kindern mit Einschränkungen)
- Suppe wird von den Mitarbeitern ausgeteilt – Temperatur!
- Hauptspeise: die Kinder, die es schon einschätzen können, wählen und nehmen selber

Mittagessen in der Häschengruppe - Grundlegendes:

- Salat kommt nach Rücksprache mit den Kindern auf den Teller
- Aufessen muss kein Kind (wird im Teller weggeschoben)
- Jedes Kind hat seine eigene Trinkflasche
- Wenn möglich gemeinsames Ende (außer ein Kind schläft ein ;-))))))
- Wer schon kann, räumt selber sein Geschirr weg
- Je jünger umso direkter

Responsiver Dialog beim Füttern und Essen

Feinfühlig und sensibel auf die Bedürfnisse des Kindes antworten zu können und die Selbstständigkeit unterstützen

- Das Essen wird deutlich sichtbar in einer einladenden Weise angeboten, ohne dabei Druck auszuüben.
- Die Pädagogin nutzt Lautmalereien, um darzustellen, wie lecker das Essen ist.
- Die Pädagogin unterstützt die selbstständige Nahrungsaufnahme (Qualität der Assistenz).
- Die Pädagogin verwendet Hilfen in der Füttersituation, um die Eigenständigkeit des Kindes im Gebrauch der Esswerkzeuge zu unterstützen: durch die Einführung eines zweiten Löffels, durch die Mitbeteiligung beim Führen des Löffels, durch Übergabe des Löffels.
- Dem Kind wird durch sprachliche und körpersprachliche Signale des „Raumgebens“ durch die Fachperson deutlich gemacht, dass es genügend Zeit hat, in Ruhe zu schmecken und zu schlucken.

Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus



Ben, geb. 30.12.10

- Ehemaliges Frühgeborenes, 590g, 29cm
- Beatmung, Hirnblutung
- Spastische Zerebralparese, links- und armbetont,
- Entwicklungsrückstand in verschiedenen Bereichen
- Trinkt und isst mit Unterstützung

Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Ben: Essen



Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Ben: Essen



Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus



Theresa, geb. 22.12.10

- Ehemaliges Frühgeborenes, 400g, 27cm
- Multiple Komplikationen
- Sondenernährung
- Netzhautablösung, Augenprothese
- Lange Sauerstoffversorgung notwendig
- Entwicklungsrückstand in verschiedenen Bereichen

Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Theresa: Essen



Inklusion und Partizipation in der Kinderkrippe im Hessing Kinderhaus

Theresa: Essen



Hilfsmittel

- werden in der Regel nur bei eingeschränkter Funktion verwendet
- Relevant sind hierbei vor allem Gewicht, Form und Material
- z. B. bei Zerebralpareesen gebogen, Verdickung (geringere Ermüdung der Hand)
- rutschfeste Unterlage



Was ist hilfreich für Partizipation und Inklusion?

- Multiprofessionalität
- Offenheit
- Responsive Haltung
- Entwicklungszentrierte Vorgehensweise
- Hohe Flexibilität
- Ausreichend zeitliche und personelle Ressourcen

Was ist oft herausfordernd und auch belastend?

- Meist schwere und deutliche Behinderungsbilder in der Krippe (z. B. Frühchen mit multiplen Komplikationen, Syndrome)
- „Verarbeitung“ besonderer Situationen aller Beteiligten
- Elternarbeit
- Verständnis für „Trauerarbeit“
- Spannungsfeld zwischen pädagogischen und therapeutischen Ansätzen

Hessing

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Förderzentrum für Kinder
Hessingstr. 17
86199 Augsburg

T + 49 821 909 2500

F + 49 821 909 2501

eMail: foerderzentrum@hessing-stiftung.de

www.hessing-stiftung.de